

## Ergebnis-Protokoll

### 1. Projektberatung und Informationsveranstaltung zur Machbarkeitsstudie Moorschutz Königsgraben / Ungeheuerwiesen

Ort: Naturparkzentrum Glauer Tal

Datum: 26.10.2011, 9:00 – 12:00 Uhr

Teilnehmer:

siehe Teilnehmerliste im Anhang

Tagesordnungspunkte:

TOP 1:

Einleitung mit Zusammenfassung der aktuellen Situation. Begründung der bisherigen Vorgehensweise, insbesondere der frühzeitigen Einbeziehung der Grundeigentümer.

TOP 2: ARGE Umweltwasserbau

Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und Maßnahmen (u.a. Errichtung Grundwassermessstellen, Durchführung Rammkernsondierungen) und Begründung der hydrologischen Erfordernisse für die Erhaltung und Entwicklung der Moorfläche. Aktuelle und mögliche zukünftige Wasserhaltung im Gebiet.

Besondere Darstellung zur Situation der Ortslagen im Untersuchungsgebiet (UG), deren Betroffenheit sowie notwendige und mögliche Schutzmaßnahmen.

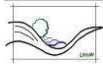
TOP 3: Landgesellschaft Sachsen-Anhalt

Erste Einschätzung zur Betroffenheit der einzelnen Betriebe im UG nach der Abgrenzung der für eine Regenerierung geeigneten Moorfläche.

Vorstellung der Vorgehensweise für die Betroffenheitsanalysen und modellhafte Erläuterung der verschiedenen Einflussgrößen und Möglichkeiten zur Kompensation moorschutzbedingter Einschränkungen der bisherigen Landnutzung. Besonderer Hinweis auf die Dringlichkeit der Verfügbarkeit möglichst vollständiger Betriebsdaten.

TOP 4: Diskussion

- Akzeptanz der vorgesehenen Moorschutzmaßnahmen
- Wie viel Moorschutz ist für die Betriebe wirtschaftlich akzeptabel?
- Position zu Nutzungsumstellung
- Anforderungen der Betriebe an Flächenkompensation
- Akzeptanz von Ausgleichszahlungen/Entschädigung,
- Förderfähigkeit (Betriebsprämie, Agrarumweltprogramme)

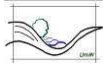


#### Aktueller Arbeitsstand und Erkenntnisse der ARGE Wasserbau:

- Einrichtung von 12 Grundwassermessstellen und 2 Oberflächenwassermessstellen mit Datenloggern ist erfolgt.
- 3 Rammkernsondierungen zur Moorbodenuntersuchung wurden durchgeführt.
- An die Landgesellschaft wurden zur Ermittlung der betroffenen Flächen und Eigentümer/Nutzer die shapes mit Abgrenzung der zentralen Moorschutzflächen sowie den Übergangsbereichen übergeben.
- Vermessung der Bauwerke am Königsgraben sowie Vermessung der Kellerböden werden Anfang November durchgeführt. Die Hauseigentümer sowie Bewirtschafter der landwirtschaftlichen Flächen werden zeitnah über die Vermessungsmaßnahmen informiert.
- Konkrete Planungs-Ergebnisse werden im März 2012 vorliegen. Dann sind konkrete Aussagen und Diskussionen möglich.
- Die erfassten Daten der neu installierten Messstellen fließen bereits in die Berechnung und Planung bis Frühjahr 2012 mit ein. Die Standorte und die Anzahl der Messstellen genügen dabei für den aktuellen Planungsprozess.
- Durch Moorschwund und Bodenabsenkung werden die zentralen Moorbereiche mit größerer Moormächtigkeit zukünftig unter dem Grundwasserspiegel liegen und auch ohne Moorschutzprojekt vernässen und unbewirtschaftbar werden.

#### Aktueller Arbeitsstand Landgesellschaft Sachsen-Anhalt:

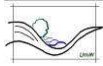
- Ein Handzettel mit dem aktuellen Arbeitsstand wurde an die landwirtschaftlichen Betriebe verteilt.
- Momentan erfolgt die Erfassung der Ist-Situation der landwirtschaftlichen Betriebe im Projektgebiet. Weiterhin werden die Stärken und Besonderheiten sowie zukünftige Entwicklungen der landwirtschaftlichen Betriebe ermittelt.
- Die Mitarbeit durch Bereitstellung der betrieblichen Daten von allen landwirtschaftlichen Betrieben ist unbedingt notwendig zur betriebsspezifischen Entschädigungsbemessung.
- Auf der Grundlage der bereitgestellten Daten erfolgt die Betroffenheitsanalyse jedes einzelnen Betriebes. Es werden mögliche Flächenentzüge ermittelt sowie Einkommensverluste und Bewirtschaftungerschwernisse berechnet, die als Grundlage zur Entschädigungsberechnung dienen.
- Es werden gegebenenfalls auch alternative Nutzungsmöglichkeiten vorgeschlagen.
- Nach aktuellen Berechnungen sind künftig, bei maximal möglicher und zweckentsprechender Wasserrückhaltung, ca. 340 ha nicht mehr landwirtschaftlich als Grünland nutzbar. Teile dieser Fläche sind bereits aktuell schon nicht oder nur zeitweise eingeschränkt landwirtschaftlich nutzbar.
- Weitere 106 ha im s.g. Übergangsbereich zum uneingeschränkt nutzbaren Grünland, würden bei maximal möglicher Wasserrückhaltung eingeschränkt oder angepasst nutzbar sein.
- Es wird ausdrücklich eine kooperative Zusammenarbeit zwischen beiden Parteien erwünscht.

Argumentationen, Einwände und Aussagen der landwirtschaftlichen Betriebe:

- Die 12 Messstellen im Projektgebiet sind ggf. zu wenig als Grundlage für die Erstellung von aussagefähigen Wasserstandsberechnungen. Es sollte ggf. weitere Grundwassermessstellen geben.
- Es werden Zweifel gegenüber dem Sinn von Moorschutz und den wissenschaftlichen Erkenntnissen dazu geäußert.
- Es werden Zweifel an der Kategorisierung des Projektes als Klimaschutzprojekt geäußert.
- Anstelle von Moorschutz bestünde auch die Möglichkeit einer naturnahen Gestaltung der Gewässer in der Königsgrabenniederung durch das Anlegen von Mäandern und Gewässerschleifen.
- Positive klimarelevante Ergebnisse wären durch den Moorschutz nach Meinung von Herrn Schreinicke kurzfristig nicht zu erwarten.
- Die Ortschaften stehen im Fokus zum Schutz vor Vernässungen.
- Das lukrative Geschäft mit dem Verkauf von Heu wird den Landwirten, durch Verlust von Grünlandes, gemindert.
- Es wird eine Umsetzung des Moorschutzes mit der Förderung der Existenz der kleinen Betriebe angestrebt.
- Die größeren landwirtschaftlichen Betriebe beklagen bereits zahlreiche Flächenverluste durch Infrastrukturmaßnahmen in den vergangenen Jahren.
- Es besteht Skepsis gegenüber der beispielhaften Berechnung von Entschädigungszahlungen. Es gibt teilweise schlechte Erfahrungen im Zusammenhang zu anderen Projekten mit ausbleibenden Entschädigungszahlungen, die Entschädigungszahlungen seien zudem zu gering.
- Es wird ein Wiederaufbau von Stauen vorgeschlagen.
- Die Landwirtschaft befürwortet eine kleinräumige und steuerbare Wasserrückhaltung in der Landschaft. Eine großräumige Vernässung wird kritisch gesehen.
- Zum Schutz vor Austrocknung sollte im Frühjahr länger eingestaut werden. Die Ungeheuerwiesen könnten auch durch mehr Einleitung von Wasser aus der Nieplitz feucht gehalten werden.

Argumentationen und Aussagen Landschaftsförderverein / Naturpark:

- Vorschlag für einen festen Termin einer Projektberatung an jedem 2. Dienstag im Quartal, um über den aktuellen Arbeitsstand zu informieren und mit den Landnutzern zu diskutieren.
- Der Landschaftsförderverein betont, dass eine zu diesem Zeitpunkt sehr frühe Einbindung der Betroffenen sowie der allgemeinen Öffentlichkeit notwendig war, auch wenn dadurch Verunsicherungen und Ängste entstünden.
- Betonung des Wunsches einer persönlichen und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Landgesellschaft und Betroffenen.
- Die Messstellen in Tremsdorf dienen als Planungsgrundlage für eine technische Lösung, die eine Vernässung der Keller im Ortsbereich verhindert.
- Der Moorschwund steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Grundwasserflurabstand. Wenn der Torf austrocknet, beginnt Schrumpfung, Sackung



und Zehrung. Zahlreiche Forschungen haben das eindrucksvoll belegt. Im Sommer trocknen die obersten Moorbodenschichten im UG entsprechend aus.

Schrumpfrisse belegen hier zweifelsfrei den ablaufenden Volumenverlust.

- Das Messstellennetz soll zunächst die Kernbereiche im Projektgebiet erfassen. Der Ortsbereich Stücken befindet sich entsprechend der Geländehöhen außerhalb der gefährdeten Bereiche. Die Vorflut für die Ortslage Stücken ist durch Staueinrichtungen im Mühlenfließ regulierbar.
- Entscheidend für die Bilanz der Ausgasung von Moorflächen ist die Summe der freigesetzten Klimagase Kohlendioxid, Lachgas und Methan sowie der Betrachtungszeitraum. Langfristig mit Stabilisierung des Moor-Ökosystems verbessert sich die Klimabilanz in jedem Falle. Die Bedeutung von Moorschutz geht aber weit über Klimaschutz hinaus. Hier spielen Boden-, Gewässer- und Grundwasserschutz eine ebenso wichtige Rolle.
- Lösungen und Konsens sollen im Verlauf der Planungsphase gefunden werden.
- Austauschflächen werden auch seitens des Landschaftsfördervereins bereitgestellt.
- In der jetzigen Planungsphase sollte nur der Rahmen abgesteckt werden, Diskussionen über Ausführungsdetails sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.
- Es ist eine Wasserlamelle als Puffer zum Ausgleich von Verdunstungen nötig, da keine konstanten Wasserstände zu halten sind.
- Anfang April 2012 sollen konkrete Untersuchungsergebnisse vorliegen.
- Es wird weiterhin eine offene Diskussion durch den Landschaftsförderverein mit allen Betroffenen gepflegt.
- Das nächste Projekttreffen ist für Anfang Januar angesetzt.
- Am 01.12.2011 findet eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Projekt statt.
- Informationen und Daten zum Projekt können unter [www.naturpark-nuthe-nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-nieplitz.de) eingesehen werden.

Protokollführung  
Stefan Hintersatz

Teilnehmerliste

Glaub 26.10.2011

Name	Institution
Nicole Kovalev	Büro f. Umweltplanung u. Wasserbau
Stefan Hinteratz	Büro f. Umweltpl. u. Wasserbau
Frank Spandfland	Büro f. Ingenieurbiologie u. Wasserbau
Christa Schmeiel	Landschafts-Förderverein NNN
Lukas Landgraf	—
Hubertus Meckelmann	Naturpark Nuthe-Nieplitz
Briese Katrin	Naturpark Nuthe-Nieplitz
Dejmes, Cornelia	LGSF
Hüller, Katrin	LGA
Gottf. Jürgen	LGSF
Wunderlich, Carsten	Landwirtschaftsbetrieb, 14512 Friedorf
Manjoks, Ulve	agud Saarmant e. G.
Weinitz, Silvia	UBV PH
Schweinicke, Jens	Hof Schweinicke, GSR
Robine Kraus	bau. fachwerkarchitektur, Stöcken
Gownd Dietmar	LW Betrieb D. Grund Schlemkeandorf
Rabe Lutz	M. G. S. Vieh betrieb Körin
Uwe Dewuppe	Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz
Peter Koch	— " —
Erich Degreif	Ökolog. Degreif, Gut Breite,
Kerstin Jura	Bogener gen. D. G. S. u.